



Moonlight on Mars

gewählt hat: sein Innerstes, seine Persönlichkeit blieb dabei gleich. Ein vollendeter Künstler, wie ich finde.

SKO: Sie nennen Ihre Rockversion von Beethovens 7. „Anxiety of the Seventh“. Sie wären nicht der Erste, der Angst vor Beethoven hätte ... Was ist an der Siebten so furchteinflößend?

MN: Also, es kann einem schon Angst machen, überhaupt etwas von diesem Koloss zu arrangieren, insbesondere die Siebte, eine seiner besten Kompositionen! Aber ich vertraue Hugo Ticciantis Ideen voll und ganz, es war sehr spannend, dieses Arrangement zu schreiben. Die Siebte wurde in Kriegszeiten komponiert und 1813 in einem Benefizkonzert für verwundete Soldaten uraufgeführt; eine der legendärsten Einspielungen ist die Berliner Aufnahme Furtwänglers aus dem Jahr 1943. Für mich sind auch diese Dinge Teil der beängstigenden emotionalen Geschichte des Stücks.

SKO: „Moonlight on Mars“, eine Sternstunde mit Bowie, Beethoven und Pärt – warum passen diese Komponisten so gut zusammen, Hugo Ticcianti?

Hugo Ticcianti: Alle drei sind Revolutionäre, die nicht nur die vertrauten musikalischen Parameter radikal neu definiert haben, sondern sich darin auch neu erfunden und dabei ständig die Grenzen des Erwarteten verschoben haben. So wie ich sie höre, ist die Musik für alle drei nicht nur ein Ausdrucksmittel, sondern auch ein Medium der Selbstfindung und der Selbsttranszendenz.

Bowies Hits haben unzähligen Menschen Mut gemacht hat, sie selbst zu sein. Marzi Nyman

SKO: Marzi Nyman, David Bowies Gesamtwerk ist eine Galaxie für sich, von den Songs der späten 1960er Jahre bis zu seinem letzten Album „Blackstar“ im Jahr 2016. Was schätzen Sie an diesem Künstler am meisten?

Marzi Nyman: Ich bin voller Ehrfurcht vor Bowies Mut! Sein unermüdlicher Entdeckergeist hat so viele andere Künstler inspiriert. Seine Hits haben Generationen geprägt und unzähligen Menschen Mut gemacht hat, sie selbst zu sein. Egal welche Form, welches Kostüm oder welches musikalische Setting er auch immer





SKO: Hugo Ticciati, die Musik von Arvo Pärt ist ein fester Bestandteil des SKO-Repertoires. Sie scheint Raum und Zeit zu transzendieren. Wie schafft Pärt das?

HT: Die Magie bei Pärt – und es ist wirklich Magie! – ist für mich die aus Musik geformte Stille, aus der alle Klänge hervorgehen und zu der sie schließlich zurückkehren; die gleiche Stille, die schon vor unserer Geburt herrschte und die unverändert bleibt, wenn wir sterben. Wir leben in einer Zeit, in der die meisten von uns vom Leben in alle Richtungen getrieben werden und den Kontakt zu dieser Stille verloren haben. Pärts Musik schlägt genau diese Saite an. Mit entwaffnender Einfachheit verbindet sie uns mit der Stille – dem Herzstück unserer Existenz.

SKO: In „Moonlight on Mars“ spielen Sie nicht nur eine wichtige Rolle als Arrangeur, sondern auch als Solist. Was ist das Besondere an der E-Gitarre als Soloinstrument – für Sie und speziell in diesem Programm?

MN: Was mich ursprünglich zur E-Gitarre hingezogen hat, war die schiere Ausdruckskraft. Bei „Band of Gypsies“ und dem Woodstock-Konzert von Jimi Hendrix bekomme ich immer noch Gänsehaut! Die dynamische Bandbreite und all die möglichen Schattierungen und Farben durch Spieltechnik, Effektpedale usw. sind endlos. Mit Hugo Ticciati und seinem Ensemble O Modern zu spielen, hat für mich jedoch eine neue Art von Ideal geschaffen: die E-Gitarre wie ein akustisches Instrument spielen zu können, so präsent im Raum, ohne ihre feurige Seele zu verlieren. Das war eine große Inspiration für mich, ich werde das für den Rest meines Lebens mutig erforschen. Mein Herz gehört der Kammermusik!

Interview: Anne Sophie Meine



Moonlight on Mars

**Sternstunde / Donnerstag, 26.10.2023, 20:00 Uhr /
Hospitalhof Stuttgart, Paul-Lechler-Saal**

Marzi Nyman . E-Gitarre
Hugo Ticciati . Leitung
Stuttgarter Kammerorchester

Ludwig van Beethoven . Klaviersonate op. 27, Nr. 2: Adagio Sostenuto (arr. Johannes Marmén)

Arvo Pärt . „Fratres“

David Bowie . „Blackstar“ (arr. Marzi Nyman)

Ludwig van Beethoven . Streichquartett a-Moll op. 132 (Heiliger Dankesgesang)

Arvo Pärt . „Silouan's Song“

Marzi Nyman . „Anxiety of the Seventh“ – eine Rock-Version von Beethovens Siebter

Arvo Pärt . „Darf ich“

David Bowie / Ludwig van Beethoven . „Moonlight on Mars“ – Collage aus Beethovens Mondscheinsonate und Bowies „Life on Mars“ (arr. Marzi Nyman)

Konzerteinführung um 19:30 Uhr

Tickets inklusive Freigetränk über reservix.de oder unter +49 711 619 21 43